

Vorrede.

Schild XXX. umbgewendet/so bedeutet es einen Feldflüchtigen/der seine Ehre durch eine löbliche That wieder zu erlangen versprochen. Wann ich nun sage: Er führt einen gevierten / oder wie etliche sprechen/ quartirten Schild/grün und silber übereck / XXVIII. so weiß ich/ daß der obere recht vierde Theil grün/ und der unter lincke/ gleicher Farbe ist: Sage ich aber Silber und grün / so ist der obere rechte Theil Silber/ XXIX. wie auch der unter Lincke / und also hat diese Sache eine feine Richtigkeit.

Schildesbe-
zeichnung.

65. Man sihet auch sonst wunderliche Händel in den Schilden/ als Wincel/ Dreyecke/ Bögen/ Wellen/ Spitzen/ Flammen/ Wackel / Zwerge/ stäbe/ Bäncke od Gestelle/ weisse Ballen/ guldine Pillen/ schwarze Kugel/ &c. sonderlich aber die Kreuz / welcher fast unzähllicher Arten / als 31. Lilienkreutz / 32. Wiederkreutz / 33. Kruckenkreutz / 34. außgrundte flache Kreutz / 35. Wackelkreutz / 36. das abgefürtzte Kreutz / 37. die viergeschrenckten Kreutzstäbe / 38. das schwebende Kreutz / 39. das Wallenkreutz / 40. das Hermelin Kreutz. Wie dieser aller Abbildung auff dem Kupferblat zuersehen.

IV. Von den Helmen.

Helm un-
terscheid.

66 **D**ie Helmen / von helen / weil sie das Haupt verhelen / also genaüt / *Limn. l. 6. c. 6. n. 69.* (Die Italianer nennen sie celada / die Franzosen heaulme, *Joh. Gop. Bec. l. 12. Hierogl. p. 183*) ob den Schilden belangend / sind derselben unterschiedlich und ermanglen ihrer Deutung nicht. Die Könige führen 11. Keiffe. Die Fürsten und Herren führen 9 Keiffe. Die Herzogen und die Fürsten 7. Die Graffen und Freyherrn 5. Die Edlen und die Ritter 3. Die Knechte aber blinde Helmen / mit kleinen Löchlein / zuersehen / daß sie mit blinden Gehorsam folgen sollen; je höher aber einer
an